



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Bildungsausschusses am 05.09.2023**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale),

Zeit: 17:02 Uhr bis 19:03 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder

Claudia Schmidt	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Hendrik Lange	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Stefanie Mackies	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Carsten Heym	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Andreas Schachtschneider	Fraktion Hauptsache Halle Teilnahme bis 18:55 Uhr
Dr. Silke Burkert	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Dr.med. Detlef Wend	Fraktion MitBürger Teilnahme ab 17:25 Uhr
Torsten Schaper	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale) Teilnahme ab 17:15 Uhr
Andreas Hemming	Sachkundiger Einwohner
Cordula Henke	Sachkundige Einwohnerin
Friedrich Lemberg	Sachkundiger Einwohner Teilnahme bis 18:45 Uhr
André Scherer	Sachkundiger Einwohner
Andreas Slowig	Sachkundiger Einwohner
Grit Michelmann	Sachkundige Einwohnerin Teilnahme bis 19:03 Uhr
Jan Riedel	Sachkundiger Einwohner
Jasmin Scholtbach	Sachkundige Einwohnerin

Verwaltung

Katharina Brederlow	Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt
Annika Seidel-Jähmig	Referentin für Bildung und Soziales
Susanne Schultze	Leiterin Abteilung Hochbau Schulen
Markus Petzold	Schulnetzplaner
Anne Malisch	Stellvertretende Protokollführerin

Entschuldigt fehlten:

Dr. Inés Brock-Harder	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Torsten Schiedung	Sachkundiger Einwohner

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Schmidt begrüßte **Jasmin Scholtbach** als neues Mitglied im Bildungsausschuss. Sie eröffnete die Einwohnerfragestunde.

Die öffentliche Sitzung des Bildungsausschusses wurde von **Frau Schmidt** eröffnet. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Schmidt stellte fest, das nichts von der Tagesordnung zu nehmen und darauf zu setzen ist.

Weiterhin sagte Sie, dass es keine Ergänzungen und Änderungen gibt.

Frau Dr. Wünscher beantragte im Namen ihrer Fraktion

TOP 6.2

Antrag der CDU Fraktion zur Sicherung angemessener Schwimmhallen-Nutzung durch Sportvereine und die Öffentlichkeit
Vorlage: VII/2023/05777

die Vertagung auf die nächste Sitzung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, sodass **Frau Schmidt** um Abstimmung der geänderten Tagesordnung bat.

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift
 - 4.1. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 06.06.2023
 - 4.2. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 28.06.2023

5. Beschlussvorlagen
 - 5.1. Variantenbeschluss - Grundschule "Rosa Luxemburg" - Schulstandort in der Trakehnerstraße 1, 06124 Halle (Saale)
Vorlage: VII/2023/05918
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 6.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Einführung eines 9-Euro - Tickets für Hallesche Schülerinnen und Schüler
Vorlage: VII/2023/05680
 - 6.2. Antrag der CDU Fraktion zur Sicherung angemessener Schwimmhallen-Nutzung durch Sportvereine und die Öffentlichkeit
Vorlage: VII/2023/05777
7. Mitteilungen
 - 7.1. Zum aktuellen Stand Grundschule Südstadt und Turnhalle - Sofortprogramm
Instandsetzungen
Vorlage: VII/2023/06094
 - 7.2. Information über die in den Sommerferien 2023 realisierten Bauleistungen in Schulen
Vorlage: VII/2023/06081
 - 7.3. Bericht Auswertung der Aufnahme von Schülerinnen und Schülern in weiterführende Schulen im Schuljahr 2023/24
Vorlage: VII/2023/06144
 - 7.4. Bericht Projektstand Schulbauprogramm
Vorlage: VII/2023/06102
 - 7.5. Information zur Schwimmhallen-Nutzung durch Sportvereine und Öffentlichkeit
Vorlage: VII/2023/06165
8. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
 - 8.1. Mündliche Anfrage des Stadtrates Detlef Wend zu einem Gehweg
9. Anregungen

V E R T A G T

Abstimmungsergebnis Tagesordnung:

einstimmig zugestimmt

zu 3 Einwohnerfragestunde

zu 3.1 Fragesteller 1 zur Schulbezirkssatzung

Fragesteller 1 bezog sich auf die Änderung der Schulbezirkssatzung im März 2022. Daraufhin erklärte Sie, dass Kinder aus dem Pflaumenweg über die Damaschkestraße mit

anschließendem Fußweg von 15 Minuten zur zuständigen Grundschule Auenschule laufen müssen. Sie sagte, dass dies für einen Grundschüler, so nicht zu bewältigen ist. Dabei sollte die alleinige Bewältigung des Schulweges für die Entwicklung der Kinder wichtig sein sollte. Sie fragte, ob es möglich ist, die Schulbezirkssatzung wieder dahingehend zu ändern, dass der Schulbezirk wieder auf die Grundschule Kanena/Reideburg oder die Grundschule Büschdorf zurückfällt. Weiterhin fragte sie, ob es gegebenenfalls möglich ist, den Schulweg besser abzusichern, in dem man zum Beispiel eine Busverbindung bis zur Schule einrichtet oder gegebenenfalls eine pädagogische Schulwegbegleitung, ab Damaschkestraße.

Frau Brederlow antwortete, dass die Schulentwicklungsplanung eine Änderung dahingehend in Prüfung hat. Die Lösung eines Busses oder einer pädagogischen Begleitung schließt sie aus, da dies eine Kostenfrage ist und es kein Personal gibt. Weiterhin sagte sie, dass geprüft wird, ob die Zuordnung auf die Grundschule Kanena/Reideburg zurückfallen kann.

Fragesteller 1 fragte zur pädagogischen Begleitung nach. Halle hat eine gut aufgestellte Verkehrswacht, die auch die Verkehrserziehung in den Grundschulen unterstützt. Sie fragte, ob hier über eine kleine Förderung eine Schulwegbegleitung eingerichtet werden kann.

Frau Brederlow sagte, dass dies mit der Verkehrswacht geprüft werden muss.

Es gab keine weiteren Einwohnerfragen.

zu 4 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift

zu 4.1 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 06.06.2023

Es gab keine Einwendungen.

Abstimmungsergebnis: bestätigt

zu 4.2 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 28.06.2023

Es gab keine Einwendungen.

Abstimmungsergebnis: bestätigt

zu 5 Beschlussvorlagen

**zu 5.1 Variantenbeschluss - Grundschule "Rosa Luxemburg" - Schulstandort in der Trakehnerstraße 1, 06124 Halle (Saale)
Vorlage: VII/2023/05918**

Es gab keine Einwände gegen das Rederecht für Herr Kloevekorn (Architekturbüro).

Herr Kloevekorn stellte die Planung für den Schulstandort in der Trakehnerstraße anhand einer Präsentation vor. Er stellte alle 3 Varianten vor. Die Sanierung der vorhandenen Schule, ein Neubau an gleicher Stelle und der Teilerhalt des Gebäudes mit Ergänzung um weitere Nutzung. Anschließend erklärte er alle 3 Varianten ausführlich.

Frau Schultze führt in die Vorlage ein und sagte, dass die Grundschule Rosa Luxemburg in der Prioritätenliste 2019 unter Beobachtung. Jedoch wurde in der Schulentwicklungsplanung ein Mehrbedarf an Schulplätze festgestellt und somit dringender Handlungsbedarf besteht.

Herr Lange fragte, welche Größenordnung die Aula in Variante 2 und 3 hat und wieweit diese von der Schule auch für Gesamtkonferenzen und andere Veranstaltungen genutzt werden kann. Weiterhin regte an, dass es eher ambitioniert ist, den Keller überhaupt wieder nutzbar zu machen. Er wies auf den schwierigen Standort hin, insbesondere auf das Hochwasser 2013. Von einer Nutzung für Server oder andere Technik im Keller rät er dringend ab.

Weiterhin fragte er zur Ausrichtung und Verschattung und bat um eine nochmalige Ausführung zur Barrierefreiheit.

Frau Schultze sagte, dass der Zustand, im Vergleich zu vielen anderen Schulen, gut ist. Es gibt kaum Rissbildungen und der Rohbau an sich funktioniert für diesen Standort.

Herr Lange ging auf Erfahrungen ein, dass optimistische Schätzungen meist nicht so eintreten und ragte in diesem Zusammenhang, ob der Neubau sich nicht eher lohnt.

Herr Kloevekorn antwortete, dass maximal 199 Plätze in der Aula geplant sind, da es sonst eine Versammlungsstätte werden müsste und hierbei Mehraufwand in der Belüftungstechnik erforderlich wäre.

Er sagte, dass das gesamte Gebäude barrierefrei ist.

Weiterhin ging er auf die Nachfrage zur Kellernutzung ein. Alle Fensteröffnungen werden zugemauert. Das Gebäude wird deutlich sicherer sein als vorher und es gibt keine statischen Mängel.

Frau Schultze sagte, dass die Kosten, unter Berücksichtigung aus Risiken anderer Stark III Projekte, berechnet wurden.

Herr Kloevekorn erklärte, welche Hitzeschutzmaßnahmen am Gebäude vorgenommen werden.

Frau Schultze sagte, es am Gebäude die Möglichkeit der Nachtauskühlung geben wird.

Frau Ranft regte an, dass beim Einbau der Sanitäranlagen an die Barrierefreiheit gedacht wird, insbesondere auf Rollstuhlfahrer.

Herr Kloevekorn sagte, dass es ein explizit barrierefreies WC im Erdgeschoss geben wird.

Frau Burkhardt fragte, wie die Dachgestaltung aussehen wird. Weiterhin regte sie an, dass es laut Studien günstiger sei, wenn eine Aula quadratisch geschaltet ist.

Herr Kloevekorn ging auf die Dachlandschaft an und erklärte, dass am Bestandsgebäude keine Begrünung erfolgt, eventuell beim Neubau.

Er sagte, dass die Aula aktuell ohne Bühne geplant ist. Sollte diese nachgerüstet werden, kommt es nochmal zur Änderung beim Grundriss.

Herr Riedel fragte, ob man nach Berücksichtigung der ganzen Versorgungskosten, mit einem Neubau nicht günstiger kommt. Weiterhin fragte er, warum man die vorhandene Turnhalle nicht erhält und abreist. **Herr Riedel** fragte, was mit den Hortkindern passiert, da in diesem Objekt der Hort nicht mitberücksichtigt wurde.

Frau Brederlow wies daraufhin, dass es Richtlinien vom KiFöG und dem Schulgesetz gibt. Sie sagte, dass der Hort Onkel Uhu nicht weit weg vom Schulgebäude ist und somit einer künftigen Kooperation nichts entgegen spricht.

Frau Schultze antwortete, dass es nicht möglich ist, die Turnhalle zu erhalten. Südlich vom Gebäude ist eine Sporthalle, die künftig dann von den Schülern genutzt wird. Die Außenanlagen, die Wegeführungen, werden wiederhergestellt. Weiterhin sagte sie, dass man sich im Rahmen des Variantenbeschlusses an den BKF Werten orientiert hat. Sie erklärte, dass mit der Abbruch-Neubauvariante ein sehr kompakter Baukörper zu gestalten.

Herr Riedel fragte, ob die Kinder der Grundschule Rosa Luxemburg in Zukunft in den Hort des Onkel Uhus gehen oder sich das zwischen Hort Goldner Gockel und Onkel Uhu aufteilt.

Frau Brederlow sagte, dass es den Hort des Goldenen Gockels nicht mehr lange geben wird, da es kein guter Bauzustand ist und nicht saniert wird. Aus diesem Grund ist für die Grundschule Rosa Luxemburg der Onkel Uhu angedacht.

Herr Scherer regte an, über einen Lichthof nachzudenken. Er fragte, ob Fördermittel genutzt werden können.

Herr Kloevekorn erklärte, dass jeder Unterrichtsraum einen eigenen Vorbereitungsraum erhält und dadurch ist die Zone, wo der Unterricht stattfindet, nicht mehr so tief und die Lichtdurchflutung deutlich besser.

Frau Brederlow fragte, welche Fördermittel Herr Scherer meint.

Frau Michelmann fragte, ob es zum jetzigen Zeitpunkt ausreichend Hortplätze für alle Grundschüler der Grundschule Rosa Luxemburg gibt. Weiterhin fragte sie, ob es möglich wäre, während des Umbaus mit der EVH eine Kooperation für eine PV-Anlage abzuschließen.

Frau Brederlow sagte, dass eine Kooperation möglich wäre. Die genaue Anzahl der Hortkinder kann nicht genannt werden. Sie wies nochmal auf das KiFöG hin, welches sagt, dass es eine Wahlfreiheit beim Hortplatz gibt.

Herr Schachtschneider fragte, ob man das Bestandsgebäude so abgedichtet bekommt, wie beim Neubau, sodass auch eine Nutzung für Server im Keller möglich ist.

Herr Kloevekorn sagte, dass die Probleme der Feuchtigkeit mit einem Podest abgesichert werden kann.

Herr Schachtschneider fragte, ob eine statische Prüfung auf dem Bestandsgebäude des Baus einer PV-Anlage erfolgte.

Herr Kloevekorn sagte, dass es nicht geprüft wurde, da es erstmal nicht gebraucht wird.

Frau Schmidt fragte, wie die Reaktionen der Schule war, als die Planung vorgestellt wurde.

Herr Kloevekorn sagte, dass der Schule alle 3 Varianten vorgestellt wurde. Die Schulleitung hatte in allen Varianten Vor- und Nachteile gesehen. Er sagte, dass die Klassengröße für die Schulleitung aus ausschlaggebender Punkt war.

Frau Schmidt fragte, ob das Konzept zum Frontalunterricht aus der Schule kommt.

Herr Kloevekorn sagte, dass heutzutage viel Differenzierungsfläche nötig ist und solche Entscheidungen mit der Schulleitung besprochen werden.

Frau Schmidt fragte, ob es in der Variante 2 die Möglichkeit eines Erweiterungsbaus gibt und ob dies noch planbar ist.

Herr Kloevekorn sagte, dass es schwierig ist bei einem sanierten Gebäude noch einen Erweiterungsbau anzubringen. Die Fläche des Schulgeländes gibt allerdings noch etwas Platz her.

Frau Brederlow sagte, dass der alte Onkel Uhu für die Kastanienallee gedacht ist. Solange das Schulgesetz nicht geändert wird, kann man nur anhand der Gesetzeslage planen.

Herr Wend sagte, dass mit Blick auf die Matrix aus Blickwinkel eines Schülers ein Neubau besser wäre.

Herr Kloevekorn sagte, dass der ursprüngliche Planungsauftrag Sanierung oder Neubau war. Nach Planung des Budgets stand schnell fest, dass dies für einen Neubau mit großen Klassen nicht ausreichen wird. Sowie für einen Neubau mit kleinen Klassen.

Herr Dr. Wend fragte, ob das angekündigte Förderprogramm in Sachsen-Anhalt mit 17 Mio. Euro eine Rolle spielt.

Frau Brederlow sagte, dass es jetzt einen Entwurf für das Förderprogramm gibt. Wann es in Kraft tritt, ist noch unklar.

Frau Schultze sagte, dass ein Neubau fast ausgeschlossen ist, da das Förderprogramm ganz klar zur Sanierung mit gegebenenfalls Erweiterung tendiert.

Frau Scholtbach sagte, dass auf Erfahrungen kleinere geschlossene Lernräume besser sind, da die Schüler sich besser zurückziehen können.

Herr Slowig befürwortet offene, große Lernräume. Er fragte, ob der Neubau am Ende genauso kalkulierbar ist, wie der Teilabbruch.

Herr Kloevekorn sagte, dass, laut Erfahrungen der letzten Jahre, die Größenausschläge im Rohbaubereich gab.

Herr Scherer fragte, ob perspektivisch gesehen, alle Grundschüler der Rosa Luxemburg Schule, im neuen Onkel Uhu einen Platz bekommen.

Frau Brederlow sagte, dass eine genaue Anzahl der Hortkinder geprüft werden muss. Der neue Onkel Uhu wird bald eröffnet.

Herr Riedel sagte, dass man nochmal über einen Neubau mit zusätzlichen Räumen für einen Hort nachgedacht werden sollte. Er wies darauf hin, dass Ganztags bedeutet, dass es zusätzliche Pädagogen gibt, die die Integrationsaufgaben mit stemmen könnten.

Frau Brederlow sagte, dass die Anzahl der aktuellen Hortkinder und was prognostiziert wird, nachgeliefert wird. Einen zusätzlichen Hort nur für die Grundschule Luxemburg ist nicht wirtschaftlich darstellbar.

Frau Schmidt sagte, dass der Ganztagsbau irgendwann kommen wird und es unverständlich ist, dass ein Erweiterungsbau nicht mitgedacht wurde. Weiterhin sagte sie, dass sie die Variante 2 am ehesten sieht, aber nicht bereit ist, dem so zuzustimmen.

Herr Lange bittet um Vertagung in den nächsten Ausschuss und Einladung der Schulleitung, sodass sie sich nochmal zu den Varianten äußern kann.

Herr Heym fragte, wie zukunftsfähig das Konzept, in dem Bau, der entstanden ist, umzusetzen ist und ob mit dem Teilabriss das erreicht werden kann, was mit einem Neubau möglich wäre.

Herr Dr. Wend fragte, was die Auswirkungen sind, wenn die Vorlage um 4 Wochen verschoben wird.

Frau Brederlow sagte, dass die Beauftragung der Planung verzögert wird. Es bringt die Verwaltung erstmal nicht in große Schwierigkeiten, aber jede Verzögerung bedeutet auch, dass die Schule später zur Verfügung steht. Sie wies daraufhin, dass der Neubau des Hortes sich unmittelbar neben der Turnhalle, die demnächst abgerissen wird, befindet.

Herr Riedel wies auf die Raumgrößen hin und dass in der Teilsanierten Variante die Raumgrößen inklusive der Vorräume berechnet wurden, sodass der Unterrichtsraum selber, die gleiche Größe wie im Neubau hätte. Weiterhin sagte er, dass in der Variante mit dem Lernhausprinzip jeder Jahrgang pro Etage seine eigenen Klassenräume hätte.

Frau Schultze sagte, dass gerade in der Schuleingangsphase Klasse 1 und 2, in Abstimmung mit der Schulleitung, dies auf eine Etage gebracht werden sollte, mit kurzen Wegen.

Frau Schmidt sagte, dass der Antrag auf Vertagung des Beschlusses in den nächsten Bildungsausschuss steht. Weiterhin ist der Auftrag bis zur nächsten Sitzung, dass die Schulleitung eingeladen wird und aktuelle Zahlen vorgelegt werden, wie viele Kinder in dem Hortneubau Plätze finden werden.

Frau Ranft schlug vor, dass die Schulleitung schriftlich Stellung beziehen könnte.

Frau Schmidt sagte, dass der Schulleitung eine Einladung zugeht, mit der Möglichkeit, bei Nichtteilnahme, einer schriftlichen Stellungnahme.

Abstimmungsergebnis: **vertagt**

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Variante 2 - Teilabbruch, Sanierung Bestand und Ergänzungsneubau für den künftigen Schulstandort der Grundschule „Rosa Luxemburg“ in der Trakehnerstraße 1 als Vorzugsvariante i.H.v. 18.100.000,00 € (brutto) und beauftragt die Verwaltung auf dieser Basis mit der weiteren Planung.

zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 6.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Einführung eines 9-Euro -Tickets für Hallesche Schülerinnen und Schüler Vorlage: VII/2023/05680

Herr Lange wies auf den Wunsch der Verwaltung der Verweisung hin.

Frau Brederlow sagte, dass es der Verwaltung um die Schülerbeförderung geht und diese ist durch die Satzung geregelt. Sie stellte klar, dass die Einführung des 9-Euro-Tickets zunächst erstmal nichts mit der Schülerbeförderung zu tun hat. Weiterhin sagte sie, dass die Stadtverwaltung empfiehlt den Antrag abzulehnen mit der Begründung, dass bei Inanspruchnahme Kosten für die Stadt von über 5 Mio. Euro hinzu kämen.

Herr Lange vertagte den Antrag aufgrund eines Geschäftsordnungsantrages in den nächsten Bildungsausschuss.

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Einführung eines ~~ÖPNV-Tickets~~ **9- Euro-Tickets** für Hallesche Schülerinnen und Schüler zum 1.02.2024.
2. Anspruchsberechtigt sind unabhängig von der Entfernung zwischen Wohnanschrift und Schule gemäß §71 (2) und 4 (a) des Schulgesetzes Sachsen-Anhalt (SchulG LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9.08.2018 alle Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen vom 1. bis zum 13. Schuljahrgang sowie Berufsschülerinnen und Schüler ohne Ausbildungsvergütung, die ihren Wohnsitz in Halle (Saale) haben und eine Schule in Halle (Saale) besuchen. Anspruchsberechtigt sind auch Kinder bis 18 Jahren, die ihren Wohnsitz in der Stadt Halle (Saale) haben, über kein eigenes Einkommen verfügen und begründet keine Schule besuchen sowie Hallenser Schülerinnen und Schüler, die auf Grund einer körperlichen und / oder geistigen Behinderung im freigestellten Schülerverkehr (Schülerspezialverkehr) zur Schule befördert werden.
3. Schülerinnen und Schüler, die gemäß § 71(2) SchulG LSA in Verbindung mit der „Satzung über die Schülerbeförderung der Stadt Halle“ Anspruch auf eine Schülerjahreskarte haben, erhalten das ~~ÖPNV-Ticket~~ **9-Euro-Ticket** für Hallesche Schülerinnen und Schüler kostenfrei.
4. Alle übrigen anspruchsberechtigten Schülerinnen und Schüler können das Ticket im Jahres-Abo für 9 EUR pro Monat erwerben.
5. Die Stadtverwaltung verhandelt mit der HAVAG den Preis zur Einführung eines solchen Tickets. Die Kosten werden in den Haushaltsentwurf 2024 eingestellt. Grundlage kann dafür das Modell des ~~ÖPNV-Tickets~~ **9-Euro-Ticket** für Schülerinnen und Schüler in Magdeburg sein.

zu 6.2 Antrag der CDU Fraktion zur Sicherung angemessener Schwimmhallen-Nutzung durch Sportvereine und die Öffentlichkeit
Vorlage: VII/2023/05777

Frau Dr. Wünscher hatte zu Beginn der Sitzung im Name ihrer Fraktion den Tagesordnungspunkt vertagt.

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat appelliert an den Bäderbeirat und die Bäder Halle GmbH, die Belegungspläne und Nutzungszeiten für die Saison 2023/24 so zu gestalten, dass die beantragte Ausweitung der Schwimmhallennutzung für den Schulsport nicht zu einer unzumutbaren Verdrängung des Vereinssportes und einer öffentlichen Nutzung der Schwimmhallen führt.
2. Der Stadtrat geht dabei davon aus, dass nur hallesche Schulen einen rechtlich begründeten Nutzungsvorrang gegenüber Vereinen und Öffentlichkeit geltend machen können.
3. Der Stadtrat fordert die Stadtverwaltung auf, im nächsten Sportausschuss über die Nutzung hallescher Sportstätten durch Institutionen des Saalekreises sowie über eine etwaige Nutzung von Sportstätten des Saalekreises durch hallesche Einrichtungen zu berichten.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Zum aktuellen Stand Grundschule Südstadt und Turnhalle - Sofortprogramm Instandsetzungen
Vorlage: VII/2023/06094

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.2 Information über die in den Sommerferien 2023 realisierten Bauleistungen in Schulen
Vorlage: VII/2023/06081

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.3 Bericht Auswertung der Aufnahme von Schülerinnen und Schülern in weiterführende Schulen im Schuljahr 2023/24
Vorlage: VII/2023/06144

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.4 Bericht Projektstand Schulbauprogramm
Vorlage: VII/2023/06102

Herr Hemming fragte zur Verschiebung der Außenstelle der Sekundarschule Johann-Christian-Reil in die Dölauer Straße. Er fragte, welche Maßnahme geplant sind und warum diese Verschiebung von der Reinstraße in die Dölauer Straße erfolgen soll.

Frau Brederlow sagte, dass es Vorüberlegungen sind. Gespräche mit der Sekundarschule Johann-Christian-Reil finden in den nächsten Tagen und Wochen statt.

Frau Ranft sagte, dass der Personalrat der Schule sich mit einem Schreiben an die Fraktion gewandt hatte. Sie fragte, wie die kommenden Gespräche mit der Schule aussehen könnten.

Frau Brederlow sagte, dass sie nicht sagen kann, wie diese Gespräche aussehen könnten. Sie wies auf die Stellungnahmen der Elternvertretung und der Schulleitung hin, welche etwas anders aussehen, wie die des Personalrates der Schule. Sie machte deutlich, dass noch nichts in einem Beschluss gefasst wurden ist und bitte um Nachsicht, erstmal die Gespräche abzuwarten.

Frau Michelmann fragte zu den Außenanlagen der Hans-Christian-Andersen Grundschule. Sie sagte, dass laut Bericht die Fertigstellung im 4. Quartal erfolgen soll.

Frau Schultze sagte, dass der Außenbereich für die Sportfläche bereits fertiggestellt ist. Ebenso soll der Südliche Hof fertiggestellt werden.

zu 7.5 Information zur Schwimmhallen-Nutzung durch Sportvereine und Öffentlichkeit
Vorlage: VII/2023/06165

Frau Schmidt wies darauf hin, dass es nicht geht, so kurzfristig Mitteilungen auf die Tagesordnung zu setzen. Die Stadträte brauchen eine gewisse Zeit zur Vorbereitung, damit die Möglichkeit gegeben wird, Nachfragen zu stellen.

Frau Brederlow sagte, dass es für sie inakzeptabel war, dass zu diesem Punkt keine Information von der Verwaltung vorliegt.

zu 8 **Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

zu 8.1 **Mündliche Anfrage des Stadtrates Detlef Wend zu einem Gehweg**

Herr Wend fragte, ob der Schottergehweg zwischen der Albrecht-Dürer-Straße und der neuen Kindertagesstätte Grashüpfer so bleiben soll.

Frau Schultze antwortete, das im Rahmen der Fernwärmeerneuerung dies durch die EVH verursacht wurde. Die Anfrage der Wiederherstellung der Fläche wurde an die EVH weitergeleitet. Eine Beantwortung soll im nächsten Ausschuss erfolgen.

zu 8.2 **Mündliche Anfrage der Stadträtin Dr. Silke Burkert zum Thomas-Müntzer-Gymnasium**

Frau Burkert sagte, dass am Gymnasium räuberische Banden im Alter von 14-16 Jahre unterwegs sind, die Schüler vom Gymnasium erpressen und auch Körperverletzungen haben stattgefunden. Zum Elternabend wurde berichtet, dass Schüler das Schulgelände in den Pausen nicht mehr verlassen und möglichst den Schulweg nur noch in Gruppen zurücklegen sollen. Ebenso wurde die Pausenüberwachung durch die Lehrer verstärkt. Sie fragte, ob diese Schüler an die Verwaltung gemeldet wurden und wie die Stadtverwaltung zusätzlich zur Polizeiarbeit aktiv wird. Weiterhin fragte sie, ob ein Organigramm zum Umgang mit jugendlichen Straftätern im nächsten Ausschuss vorgestellt werden kann.

Frau Brederlow sagte, dass eine Verlagerung von kriminellen Schülerinnen und Schüler in ein anderes Stadtgebiet stattgefunden hat. Das Ordnungsamt wird entsprechend auch aktiv, nicht nur die Polizei. Der Abteilungsleiter Schulen, Herr Hiepe, steht mit den Schulleitungen in Gesprächen. Weiterhin sagte sie, dass beim Umgang mit Straftätern aus dem Jugendbereich vorerst die Polizei am Zuge ist, da es um Ermittlungsfragen geht. Es gibt intensive Gespräche zwischen dem Fachbereich Bildung und den Ordnungsbehörden, um auch bestimmte Rückfragen zu stellen.

Herr Frolow sagte, dass der Abteilungsleiter ASD bereit ist, dass Prozessschemata in dem Bereich vorzustellen, als Informationsvorlage diese auch zu erläutern.

zu 8.3 **Mündliche Anfrage der Stadträtin Dr. Silke Burkert zu einem Bombenfund**

Frau Burkert fragte, welche zeitlichen Auswirkungen der Bunkerfund an der Kooperativen Gesamtschule Ulrich von Hutten, auf den Erweiterungsbau hat.

Frau Schultze sagte, dass über Auswirkungen von Zeit und Kosten noch nicht berichtet werden kann, da der Bunkerfund frisch gefunden wurde.

zu 8.4 Mündliche Anfrage der Stadträtin Dr. Silke Burkert zum Südstadtgymnasium

Weiterhin wies sie auf eine Anfrage beim Pestalozziparkfest an, wo sich Bewohner die neue Beleuchtung der Schule und die Klingel der Schule, die außerhalb der Schulzeiten und in den Ferien läutet, beschwerten und dies als belästigend empfinden. Sie fragte, ob dies der Schulleitung bekannt ist.

Frau Schultze sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 8.5 Mündliche Anfrage der Stadträtin Claudia Schmidt zu TOP 3.1

Frau Schmidt fragte zur Änderung der Satzung der Einzugsgebiete im Grundschulbereich.

Frau Brederlow antwortete, dass es sich bei der Prüfung nur um die eine Grundschule handelt.

Herr Petzold sagte, dass es momentan 3 Änderungssatzungen der Schulbezirkssatzungen in unterschiedlichen Formen gibt. Eine Prüfung erfolgt auf Grundlage der neusten Meldungen der Geburtenzahlen und der Schülerzahlen aus dem Schuljahr 2023/24. Er wies darauf hin, dass sich dies auf 16 oder 17 Grundschulen von 33 bezieht. Über die Ergebnisse soll in der AG SEPL informiert werden, soweit alles steht.

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Herr Heym zum Antrag 9 € Ticket

Herr Heym ging auf die Aussagen von Frau Brederlow zum 9-Euro-Ticket ein und sagte, dass dieses Vorhaben einen immensen finanziellen Rahmen zugrunde legt, damit dies realisiert werden kann. Er regte an, dass die Vorlage nicht nur im Finanzausschuss, sondern auch im Unterausschuss Haushaltskonsolidierung zu einzubringen.

Für die Richtigkeit:

Claudia Schmidt
Ausschussvorsitzende

Anne Malisch
Stellvertretende Protokollführerin